

Exil, Wissenschaft, Identität

Die Emigration
deutscher Sozialwissenschaftler

1933-1945

Herausgegeben von
Ilja Srubar

Suhrkamp

Inhalt

Vorwort	7
-------------------	---

I EMIGRATION UND IDENTITÄT

Kurt H. Wolff »Die persönliche Geschichte eines Emigranten«	13
Reinhard Bendix Emigration als Problem geistiger Identität	23
Irving Louis Horowitz Zwischen der Charybdis des Kapitalismus und der Szylla des Kommunismus: Die Emigration deutscher Sozial- wissenschaftler 1933-1945	37

II WIRKEN IN GASTLÄNDERN

Paul Neurath Paul Lazarsfeld und die Institutionalisierung empirischer Sozialforschung: Ausfuhr und Wiedereinfuhr einer Wiener Institution	67
Peter M. Rutkoff/William B. Scott Die Schaffung der »Universität im Exil«	106
Claus-Dieter Krohn Deutsche Exil-Ökonomen in den USA nach 1933. Das Beispiel der New School for Social Research	142
Alfons Söllner Vom Völkerrecht zur <i>science of international relations</i> . Vier typische Vertreter der politikwissenschaftlichen Emigration	164

Ingeborg Katharina Helling Wirken in der Emigration: Felix Kaufmann. Fallstudie einer mißlungenen Annäherung am Beispiel des Briefwechsels zwischen John Dewey, Arthur F. Bentley und Felix Kaufmann	181
Sigrid Ziffus Karl Mannheim und der Moot-Kreis. Ein wenig beachteter Aspekt seines Wirkens im englischen Exil	206

III EMIGRATIONSERFAHRUNG UND DAS WERK

Martin Jay Massenkultur und deutsche intellektuelle Emigration. Der Fall Max Horkheimer und Siegfried Kracauer	227
Gunzelin Schmid Noerr Flaschenpost. Die Emigration Max Horkheimers und seines Kreises im Spiegel seines Briefwechsels	252
Ilja Srubar Das Bild Deutschlands in den Werken der sozialwissenschaftlichen Emigration 1933-1945	281
Ulf Matthiesen »Im Schatten einer endlosen großen Zeit«. Etappen der intellektuellen Biographie Albert Salomons	299

IV VERHÄLTNIS ZUM NACHKRIEGSDEUTSCHLAND

Benita Luckmann New School – Varianten der Rückkehr aus Exil und Emigration	353
Hinweise zu den Autoren	379